

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 10

Artikel: Stroh und Blumen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleiner Strohborstenhut mit einem Kranz aus roten Blüten

Aufnahme Arfo

Kappe aus schwarzem, glänzendem Strohgeflecht, mit eingesetzten Teilen aus Ripsband in leuchtenden Farben
Aufnahme MarionGlänzender schwarzer Paillasson-Hut mit Cache-Peigne und großem, nach rückwärts hochgestelltem Bandtuff aus Peau-d'Ange
Aufnahme ArfoAbendhut aus perlmuttfarbenem Strohgeflecht, mit schmalem, schwarzem Samtband und großem gepunktetem Augenschleier
Aufnahme Marion

Stroh und Blumen

Große Erwartungen hat man diesmal für den Frühjahrshut nicht gehabt, da es schien, daß sich die Hutmästler mit dem großen Umschwung in der Hutmode im vergangenen Herbst ganz ausgegeben hätten. Aber es kam anders. In der Form selbst kennen zwar die Frühjahrshüte dieses Jahr keinen großen Reichtum: neu ist das Barret, das von der historischen venezianischen Form hergeholt worden ist, und das sich in sämtlichen Hutvariationen wiederholt. Die neue Linie ist dabei durch die Nackenfreiheit gegeben: jede Garnierung steigt vom Nacken steil bis in die höchsten Höhen hinauf und der Hut selbst wird durch die Einführung des «Cache-Peigne» tief auf die eine Seite gedrückt, während die andere Hälfte von Gesicht, Hals und Nacken frei bleibt.

Die Hauptsache ist aber in diesem Frühling nicht die Form, sondern der Schmuck des Hutes; und da gibt es nun alle nur erdenklichen Möglichkeiten. Es ist, als ob plötzlich eine ganz naive, jungmädchenhafte Freude an den Kleinigkeiten des Lebens, an bunten Bändern und Schleieren, vor allem aber an Blumen, möglichst viel Blumen die Oberhand gewonnen hätte: Amanomen, Narzissen, Kapuzinerkresse, violette und weiße Parma-Veilchen drängen sich in üppigen Touffes um die kleinen Hüte aus Bast, Cellophan und Stroh, umgeben als Kränze die runden Toques oder bilden, aneinandergereiht, die Fortsetzung des Hutes, den Cache-Peigne, der dem Ganzen eine höchst verwegene Note verleiht. Auch Bänder, meistens in Peau d'Ange oder Samt werden zur Garnitur verwendet, oft zusammen mit Phantasie-Federn und genau abgestimmt auf den Gürtel und die Blume im Knopfloch. An der Vielfältigkeit der Garnituren kann man heuer überhaupt nicht genug bekommen und die Freiheit in der Auswahl der lustigsten Farben hilft dabei. Es sind wirkliche, helle Frühlingsfarben, die wir tragen und unendlich variieren dürfen: rosa, marron, pistazien- und smaragdgrün, hellgelb, kobalt. Auf den Hüten blühen ganze Frühlingswiesen, — jetzt schon!

Anita.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.30. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, für Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, für Ausland Fr. 1.—. Schluss der Inseraten-Abrechnung: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769.

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzettthuber. • Telefon: 51.790